

Kongress: „Musik in Kirche und Gemeinde“, 25.-28.10.2012 an der Universität Erlangen

Martin Luther bezeichnete die Musik einst als „beste Gottesgabe“. Für die evangelischen Kirchen ist sie unverzichtbarer Bestandteil der Liturgie. Der Frage, welche Rolle die Musik zukünftig im kirchlichen Leben spielen wird, geht der von den Professoren Peter Bubmann und Konrad Klek aus dem Institut für Praktische Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) organisierte Kongress „Musik in Kirche und Gemeinde“ nach. Vom 25. bis 28. Oktober finden an vier verschiedenen Tagungsorten in Erlangen Foren und Workshops zur Frage nach der Musik in Kirche und Gemeindeleben statt.

Der Kongress ist eine der zentralen Veranstaltungen zum Themenjahr „Reformation und Musik“ 2012 der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Ziel der Tagung ist, den Dialog zwischen Theologie und Musik zu verbessern, Interessierten Einblicke in den Diskussionsstand zu Grundfragen der Kirchenmusik zu gewähren und ein Begegnungsforum für Multiplikatoren und Leitende zu bieten.

Weitere Informationen gibt es unter www.kongress2012.bubmann.de

Ansprechpartner: Tatjana K. Schnütgen: tatjanaschnuetgen@web.de; Tel: 0941 / 943 36 89

Die Anmeldung ist noch möglich bei:

Professur für Praktische Theologie, Abteilung Religions- und Gemeindepädagogik, Institut für Praktische Theologie, Brigitte.Granier@theologie.uni-erlangen.de

Kirchenmusik – Reflexionen und Klangerkundigungen

Kongress in Erlangen mit allerhand Neuem

Das Themenjahr „Reformation und Musik“ im Rahmen der Luther-Dekade 2017 beschert Erlangen vom 25.-28. Oktober einen großen Kirchenmusik-Kongress, der zu den Leuchtturmprojekten der Evangelischen Kirche in Deutschland in diesem Jahr zählt. Unter der Überschrift „Musik in Kirche und Gemeinde“ haben die Erlanger FAU-Professoren Peter Bubmann und Konrad Klek ein Symposium zu den heutigen Handlungsfeldern und Orten von Kirchenmusik organisiert, bei dem viele Vertreter der Praktischen Theologie aus ganz Deutschland mit Musikern, Ausbildern und Vertretern der Kirchenleitungen ins Gespräch kommen. Im Gemeindehaus am Bohlenplatz finden vormittags Foren, nachmittags Workshops statt. Tagesgäste sind willkommen. (Weitere Infos unter www.theologie.uni-erlangen.de) Die Abendveranstaltungen richten sich an die kulturell interessierte Öffentlichkeit.

Am Donnerstag, 25. Oktober, wird auf 18 Uhr zum Eröffnungsabend in die Aula des Erlanger Schlosses eingeladen, bei dem auch der bayerische Landesbischof Bedford-Strohm anwesend ist und ein Grußwort spricht. Das Impulsreferat „Kirche klingt – Musik im Protestantismus“ hält die Kulturbeauftragte der EKD, Dr. Petra Bahr. In zwei anschließenden Talk-Runden sind neben anderen Vertreter der christlichen Populärmusik beteiligt, der erfolgreiche Klassik-Komponist und GEMA-Aufsichtsratsvorsitzende Enjott Schneider, die aus

Erlangen stammende VELKD-Oberkirchenrätin Christine Jahn und die EN-Rezensentin Sabine Kreimendahl.

Am Freitagabend wird zu einem musikalischen Spaziergang durch die Erlanger Innenstadtkirchen eingeladen. Es beginnt mit dem Abendgottesdienst in der Altstädter Dreifaltigkeitskirche, wo durch die Dreifaltigkeitskantorei unter Leitung von KMD Wieland Hofmann die Kantate vom Reiche Gottes von Johannes Weyrauch zur Aufführung kommt. Um 20.15 Uhr geht es weiter in der Hugenottenkirche mit einem spannenden Crossover zwischen Blechbläserensemble, Jazzband der FAU und Orgelimprovisationen von Christoph R. Morath. Ab etwa 21.15 Uhr ist dann in der Neustädter Kirche Musik mit Orgel aus den letzten vier Jahrzehnten zu erleben, darunter drei erst zu diesem Jahr komponierte Orgelstücke zu alten Chorälen, zwei davon aus der Feder von Komponistinnen und eine Uraufführung: „Cave, Cave“ des Berliner Komponisten Horst Lohse für Sprecher und Orgel. An der Goll-Orgel agieren der Mannheimer Landeskantor Johannes Matthias Michel, die Fürther Organistin Sirka Schwartz-Uppendieck und Professor Konrad Klek. Oberkirchenrat Klaus Röhring führt in das 1971 entstandene, avantgardistische Orgelwerk des Nürnbergers Werner Jacob ein, das eine Huldigung an Ernst Bloch ist.

Am Samstagabend gestaltet die Kantorei St. Matthäus unter Leitung von Michael Vetter in der Matthäuskirche ein symphonisch besetztes Crossover-Konzert. Zentrales Werk ist die Symphonische Rhapsodie „Our father in heaven“ von Ralf Grössler. Darin wird das „Vaterunser“ in Form eines symphonischen Gospelatoriums für Orchester, Solo und Chor dargestellt. Die Texte und Texteingänge des Werkes werden kommentiert durch Motetten von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Heinrich von Herzogenberg und Sven-David Sandström sowie durch Orgelwerke von Arvo Pärt, Maki Ishii und Takashi Fujii. Diese werden vorgetragen von dem Kasseler Spezialisten für moderne Musik, Eckhard Manz.

Im Universitätsgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Neustädter Kirche geht es um alte und neue reformatorische Lieder. Akademischer Chor und Bigband der FAU unter Leitung von Ulrich Nehls präsentieren neue Lieder aus dem Liedwettbewerb der bayerischen Landeskirche, Professorin Johanna Haberer predigt über eines der preisgekrönten Lieder und Universitätsprediger Professor Wolfgang Schoberth über Martin Luthers erstes Psalmlied „Aus tiefer Not“. Uraufgeführt wird eine Vertonung dieses Psalms 130 von Ulrich Nehls für Chor und Band. Um 11.15 Uhr findet dann die Preisverleihung des Liedwettbewerbs durch Regionalbischof Ark Nitsche statt. Insgesamt erhalten acht Lieder eine Prämierung. Die Preisträgerinnen und Preisträger kommen aus ganz Deutschland, von Flensburg bis Treuchtlingen und Fürth. Mit Unterstützung von Akademischem Chor, Bigband und Orgel werden alle Lieder singend erschlossen.